

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstigen wesentlichen Veränderungen des Betriebes der Zeitung, d. Verleger od. d. Verlegerin) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Fortsetzung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Ordnungs- und Anzeigebblatt

Nummer 15

Freitag, den 3. Februar 1933

32. Jahrgang

### Amtlicher Teil.

### Öffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten

Freitag, den 3. Februar, abends 8 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angehängt.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Februar 1933.

#### Der Vorsteher.

#### Gemeindeälteste betr.

Die Amtshauptmannschaft Dresden hat die Wahl der Herren

Friedrich August Biehsch  
Karl August Wolf  
Friedrich August Schubert

zu Gemeindeältesten nicht beanstandet.

Die genannten Herren sind vom Unterzeichneten im Auftrage der Amtshauptmannschaft für diese Kommittee verpflichtet worden. Herr Schubert hat hierbei den Eid auf die Reichs- und Landesverfassung geleistet. Es fungieren:

Herr Gemeindeälteste Biehsch als 1. Stellvertreter und Gemeindeältester Wolf als 2. Stellvertreter des Bürgermeisters.

Ottendorf-Okrilla, am 1. Februar 1933.

#### Der Bürgermeister.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Februar 1933.

Unter sehr zahlreicher Teilnahme der Einwohnerschaft beging am Sonntag im „Dirsch“ der Militärverein sein Stiftungsfest. Zur Ausgestaltung des Abends hatte man den Kirchenchor und die Singgemeinschaft „Deutscher Kreuz“ und „Aug. Walther & Söhne“ gewonnen, die durch mannigfache, schöne gesungene Darbietungen wie auch die Wöhnerkapelle durch stot geistliche Militärmärsche für die recht Feststimmung sorgten. Der neugewählte Vorsitzende, Herr Gröbner, hieß mit herzlichen Worten die Erschienenen willkommen und führte in klar verständlicher Rede die Zweck- und Ziele der Militärvereinsbestrebungen vor Augen. Der Mittelpunkt des Abends aber bildete die Ehrung langjähriger verdienstvoller Mitglieder, die, nach einem trefflich vorgetragenen Vortrags von Fr. Martel Veitbold, der 2. Vorsitzende Herr Schmidt vornahm. Folgende Herren konnten geehrt werden: für 50 jährige Mitgliedschaft Zimmerpolier Heinrich Wolf; für 40 jährige Zimmerer Robert Niemer; für 25 jähr. Bahnhofsleiter a. D. Haupt, Bahnhofsleiter B. Wänisch, Oberbahnhofsleiter Warmuth, Gutbesitzer Herrm. Witzbach und für 25 jährige Mitgliedschaft im Vorstand des Vereins Gutbesitzer Martin Grafe. Ein ungemein lustiger Einakter von einigen Mitglieder geboten wie auch der den Abend abschließende Tanz trugen wesentlich zum Gelingen des Festes bei.

Am Sonntag hielt in Radeberg die Gruppe Radeberg des Sächsischen Eibgängerbundes ihre Hauptversammlung ab. Die Tagung, die gut besucht war, brachte als bemerkenswertes die Wahl des Kantors Poppe-Pulsonig zum Gruppenhormeister. Kantor Heinrich Klosske der dieses Amt 25 Jahre lang verwaltet hatte, wurde zum Ehrenhormeister ernannt. Der 2. Gruppentag wird in Seifersdorf abgehalten. Der Sängertag des S.E.S.B. wird am 6. und 7. Mai in Dohna stattfinden.

Dresden. Zeitungsverbot. Das Amtsgericht Dresden hat auf Antrag des Polizeipräsidiums die Beschlagnahme der kommunistischen „Arbeiterstimme“ verfügt. Der Grund der Beschlagnahme war, daß in dem Blatt zum Generalfest aufgefördert worden ist. Auch enthält die Nummer schwere Beleidigungen der Dresdner Polizei.

Dresden. Kohlenstaubezpllosion. Im Kesselhaus der Grotzbag in Trachau ereignete sich eine Kohlenstaubezpllosion in der Förderanlage, wodurch ein Brand ausbrach. Durch die Gewalt der Explosion wurden mehrere Wände eingedrückt, das Dach mehrfach beschädigt, die Fenster mit Rahmen herausgedrückt und mehrere Türen zertrümmert. Es ist erheblicher Sachschaden an der Förderanlage sowie Gebäudeschaden entstanden. Das Feuer konnte schnell abgelöscht werden.

### Reichstag aufgelöst

#### Neuwahlen am 5. März

Auflösungs-Berordnung des Reichspräsidenten

Berlin, 2. Februar.

Nachdem der Reichskanzler und der Reichs-Vizekanzler dem Herrn Reichspräsidenten Bericht über die Verhandlungen mit dem Zentrum erstattet hatten, hat der Reichspräsident folgende Verordnung über die Reichstagsauflösung erlassen:

„Nachdem sich die Bildung einer arbeitsfähigen Mehrheit als nicht möglich herausgestellt hat, löse ich auf Grund des Artikels 25 der Reichsverfassung den Reichstag auf, damit das deutsche Volk durch Wahl eines neuen Reichstages zu der Neubildung der Regierung des nationalen Zusammenschlusses Stellung nehmen kann.“

1. Februar 1933.

Gleichzeitig ist durch eine weitere Verordnung vom Herrn Reichspräsidenten als Wahltermin der 5. März bestimmt worden.

#### Der Sinn der Auflösung

Wie wir erfahren, ist dem Zentrum noch am Mittwochabend die Antwort auf seine Fragen zugestellt worden, und zwar in einem Briefe des Reichskanzlers an den Präfekten Raas, wie ja auch die Fragen selbst in der gleichen Form eines persönlichen Briefes gehalten waren.

In der Antwort dürfte zum Ausdruck gekommen sein, daß der Kanzler die Fragen als eine Ablehnung seiner Frage auffassen mußte, ob das Zentrum bereit sei, in eine Vertagung des Reichstages auf etwa ein Jahr einzuwilligen. Nach diesem Stand der Dinge war also mit den Zentrumstragen eine Situation gegeben, in der die Auflösung des Reichstages unvermeidlich wurde.

Zu den Neuwahlen wird von unterrichteter Seite noch betont, daß von Plänen über eine Änderung des Wahlrechts bisher nichts bekannt geworden sei. Im Wahlkampf werden

#### alle Parteien die gleichen Rechte

haben. Es müßten also schon besondere Gründe die Durchführung der Wahl auf dieser Basis unmöglich machen. Es ist beabsichtigt, die Wahl in Preußen gleichzeitig durchzuführen. Im Augenblick steht natürlich noch nicht fest, ob im Landtag am Sonnabend eine Mehrheit für die Auflösung zustandekommt. Bei einem negativen Ausgang der Abstimmung im Landtag komme eine Auflösung durch den Reichskommissar nicht in Frage. Zu der Frage, ob sie durch den Reichspräsidenten erfolge, wird noch nicht Stellung genommen.

### Dresdner Demonstrationsverbot aufgehoben

Dresden, 1. Februar.

Nachdem die letzten Tage in Dresden ohne Störung der öffentlichen Ordnung verlaufen sind, hat sich das Polizeipräsidium entschlossen, das am 26. Januar auf Grund der Bestimmungen in Art. 123, Abs. 2, der Reichsverfassung bis auf weiteres erlassene Verbot von Versammlungen unter freiem Himmel und Umzügen mit sofortiger Wirkung wieder aufzuheben. Vor Ausschreitungen wird ausdrücklich gewarnt.

Dresden. Jugendlischer Expresseur. Ein hiesiger Vertreter erhielt in der letzten Zeit Drohbriefe, in denen die Zahlung eines Schweigegeldes gefordert wurde. Seine Forderung begründete der anonyme Briefschreiber damit, daß er angeblich, zum Nachteil des Vertreters über dessen Privatleben unterrichtet zu sein. Er gelang der Polizei jetzt, einen 18 Jahre alten Maschinenbauer aus Dresden als Täter zu ermitteln und festzunehmen.

### Beisehung der Dresdner politischen Opfer

Am Dienstagmittag fand auf dem Johannisfriedhof in Lohsewitz die Beerdigung von sieben Toten aus dem Reglerheim statt. Trotz des Demonstrationsverbots hatte die Polizei einen geschlossenen Trauerzug gestattet, an dem sich Mitglieder der kommunistischen Partei, der Sozialistischen Arbeiterpartei, der Eisernen Front, des Reichsbanners, der Freien Gewerkschaften und anderer linksgerichteter Organisationen beteiligten. Der Zug bewegte sich von der Stübellee zum Friedhof, wo die Särge aufgebahrt waren. Etwa zwei Stunden dauerte der Vorbeimarsch. Nach Durchschreiten des Friedhofs wurde der Zug aufgelöst. Zur Trauerfeier selbst waren nur einzelne Abordnungen zugelassen. Die Toten wurden in einem gemeinsamen Grab beigesetzt.

Der Trauerzug war durch ein großes Polizeiaufgebot gesichert. An allen Ecken standen Beamte mit Karabinern. Polizeisten zu Pferde begleiteten den Zug. Gesang, Trauerparade oder Sprechchöre waren verboten. Der Zug ist zugelassen worden, da erfahrungsgemäß dadurch etwaige Zwischenfälle leichter vermieden werden, als bei einem unregelmäßigen Verkehre. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

### Blutige Familientragödie

Sohn erschießt seine Mutter — Selbstmord des Täters  
Dresden, 1. Februar.

In einem Hause auf der Kaulbachstraße in Dresden wurde eine 68 Jahre alte Witwe mit ihrem Sohne, einem 24jährigen Studenten der Technischen Hochschule tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß der Student seine Mutter mit einer Pistole erschossen hat und die Waffe dann gegen sich selbst richtete. Offenbar hat die Pistole hierbei verfehlt, denn sie wurde mit einer Ladehemmung aufgefunden. Der Sohn hat sich hierauf in der Küche durch Leuchtgas vergiftet. Der Beweggrund der Tat ist unbekannt; wirtschaftliche Sorgen sollen nicht vorliegen.

Leipzig. Todesprang aus dem Fenster. Im Hause Eisenstraße 65 sprang die dort wohnhafte Ehefrau Martha Ufer aus einem Fenster ihrer im vierten Stockwerk liegenden Wohnung auf die Straße. Ein von Passanten herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod der Frau feststellen.

Leipzig. Auf dem Bürgersteig umgefahren. Der 19 Jahre alte Angestellte Kaphengst wurde in der Burgener Straße von einem Lieferkraftwagen, der auf den Bürgersteig geriet, erfasst und in die Schaufensterscheibe eines Kaufhauses geschleudert. Der junge Mann mußte mit einer schweren Verletzung ins Krankenhaus gebracht werden.

### Schwere politische Schießerei

Ehrenfriedersdorf. Nachts kam es hier nach einem Verbot von Nationalsozialisten und Stahlhelmleuten vom SA-Heim durch die Stadt vor dem Turnerheim der Kommunisten zu einer heftigen Auseinandersetzung, in deren Verlauf auch einige Schüsse fielen. Fünf Kommunisten wurden mehr oder weniger schwer verletzt, davon zwei durch Schüsse, und dem Bezirkskrankenhaus Annaberg zugeführt.

Döbeln. 30 Sprengkapseln gestohlen. In der Zeit vom 23. bis 27. Januar ist im Rastwerk Rittmich ein zur Lagerung von Sprengstoffen bestimmtes Mauerwerk von noch unbekanntem Täter aufgebrochen worden. Etwa 30 Sprengkapseln wurden gestohlen. Weitere Sprengstoffe, auf die es die Täter zweifellos abgesehen hatten, befanden sich zur Zeit nicht im Lager.

Leipzig. Nationalsozialist überfallen. Als ein Nationalsozialist auf dem Fahrrad einem Trupp Kommunisten begegnete, wurde er von den Gegnern zu Boden gerissen und blutig geschlagen. Ein Polizeibeamter schützte den Überfallenen vor weiteren Angriffen.

Glauchau. Schulkonflikt wegen Grippe. Die Volksschule in Thurn, zu der auch die Ortschaft Niedermaulitz und Berthelsdorf gehören, ist auf Anordnung des Bezirksarztes wegen Grippegefahr geschlossen worden. Der Unterricht soll möglichst am 6. Februar wieder aufgenommen werden.

Schwarzenberg. Tödl. überfahren. In Grünhain wurde die achtjährige Tochter des erwerbslosen Bahnarbeiters Herold von einem Personkraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie bald darnach im Stadtkrankenhaus in Aue verstarb.

Plauen. Politische Zusammenstöße. Obwohl die Polizei eine von den Kommunisten angelegte Demonstration verboten hatte, sammelten sich dennoch etwa 500 bis 600 Kommunisten auf dem Albertplatz. Die Polizei sah sich daher genötigt, die Demonstranten unter Anwendung des Gummiknüppels in die Seitenstraßen abzurängen. Sobald die Polizei sich zurückgezogen hatte, erschienen die Ruhestörer erneut. Schließlich gelang es der Polizei, die Ruhe wiederherzustellen. Es wurden drei Verhaftungen vorgenommen.

### Politischer Mord?

Nationalsozialistischer Zeitungsagent erschossen aufgefunden  
Zittau, 2. Februar.

In einem dunklen Gäßchen in Zittau wurde in den Abendstunden der 49 Jahre alte Zeitungsagent Heinrich Schmelzer erschossen aufgefunden. Neben der Leiche fand man die aufgerissene Aktentasche des Ermordeten, aus der mehrere Zeitungen und Prospekte entnommen waren. Eine Revolverkugel lag in einem Laubhaufen, der das beiderseits von Büschen begrenzte, nur notdürftig erleuchtete Gäßchen einfriedigt. Die Mordkommission hat den Mord sofort verurteilt und die Leiche beschlagnahmt. Welche Motive für das Verbrechen in Frage kommen, ist noch ungeklärt.

Die angestellten Ermittlungen lassen ein politisches Verbrechen möglicher erscheinen als einen Raubmord, da bei dem Toten keine Wertsachen, Uhr und Ausweispapiere gefunden wurden. Schmelzer, der erwerbslos ist, war als Mitglied der NSDAP für die Partei agitatorisch tätig gewesen. Das Werbematerial für die Partei war aus der Aktentasche genommen und zerrissen worden und lag zerstreut auf der Straße. Möglich ist es natürlich, daß der Täter in der Aktentasche Geld suchte und, da er solches nicht fand, aus Ärger das Werbematerial zerriss.

10,50  
Lager-  
Selbst-  
für die  
s gute  
angert,  
Oper;  
Drache-  
30 Er-  
nfler?  
Dres-  
50 20  
tischen  
Boll!  
nische  
ittungs-  
g von  
16,00  
pziger  
Frau  
m der  
nt und  
oplich;  
21,00  
arten;  
t, da  
rühalt-  
zeit  
über  
5  
ed und  
gewan-  
me der  
Plan-  
76 kg  
duktie-  
neuer  
12,50;  
Auszug  
emehl  
emehl  
emehl  
1, Räs-  
ete. —  
18-20;  
7, do 2  
23-26;  
3, do 4  
20-23;  
5, do 4  
Dahen,  
Schafe  
Häuten,  
en  
sondern  
st sich  
Sie es  
bei  
lb,  
5.  
olz  
patten  
neuzel  
en  
hle.  
kuk